

Die Herbstsaat rückt näher – und damit die Planung des Herbizideinsatzes. Auf Standorten mit Ungrasbesatz bleiben Bodenherbizide im Herbst unverzichtbar. Bisher kamen vor allem Flufenacet-Produkte zum Einsatz (Herold, Mertil, Cadou, Fence u. a.). Da der Wirkstoff den Markt verlässt, haben sich viele Betriebe bevorratet. Flufenacet-haltige Produkte dürfen noch bis Anfang Dezember 2026 angewendet werden. Für den Herbst ergeben sich drei Hauptstrategien:

1. **Aufbrauch von Flufenacet-Restbeständen**

Die Anwendung kann wie in den Vorjahren erfolgen. Bei vorgekauftem Solo-Flufenacet (z. B. Fence) eignet sich Trinity als flexibler Mischpartner: Es ergänzt die Gräserwirkung und erweitert das Wirkungsspektrum gegen Unkräuter.

2. **Herbizidkombinationen auf Basis von Prosulfocarb (z. B. Boxer, Cofeno, Boxer Evo, Jura Max)**

Viele Flufenacet-Nachfolgelösungen basieren auf Prosulfocarb-Kombinationen (siehe Empfehlung, Seite 2). Sie bekämpfen Windhalm und Rispe sicher; besonders in Spritzfolgen lassen sich auch gegen Ackerfuchsschwanz und Weidelgras mit Flufenacet vergleichbare Wirkungsgrade erzielen. Wegen des erhöhten Abdriftrisikos beim Wirkstoff Prosulfocarb ist bei der Ausbringung besondere Sorgfalt erforderlich: Abdrift auf Sonderkulturen oder Bio-Flächen kann zu unerwünschten Rückständen führen. Deshalb Wetter beachten, abdriftarme Technik einsetzen, Abstände einhalten und im Zweifel Feldnachbarn kontaktieren – unabhängig von den jeweiligen Produktaufträgen.

3. **Neuer Wirkstoff „Luximo“ (Notfallzulassung im Herbst 2026 gegen Ackerfuchsschwanz in Winterweichweizen)**

Luximo ist ein neuer Bodenwirkstoff der BASF gegen Ungräser in Winterweichweizen, insbesondere Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Rispe und Windhalm. Der Wirkstoff ist noch nicht regulär zugelassen, steht aufgrund einer Notfallzulassung in der kommenden Herbstsaison jedoch im Produkt Luxinum (750 g/l Luximo) zur Verfügung. Die Anwendung erfolgt idealerweise im Voraufbau (spätestens früher Nachaufbau). Gegen Ackerfuchsschwanz sind Luximo-Lösungen etwas stärker einzuschätzen als Flufenacet-basierte Herbizide.

Weitere Anwendungshinweise finden Sie auf der folgenden Seite.

Grundsätzliches zum Einsatz von Bodenherbiziden

- Saatgut gleichmäßig ablegen und auf eine Bodenbedeckung von mindestens 3 cm achten.
- Bei hohen Bodenherbizid-Frachten oder schlechtem Saatbett die Saatstärke um 20 % erhöhen.
- Abgetrocknete, klutige Böden nach der Saat und vor der Herbizidbehandlung anwalzen, um ein abgesetztes Saatbett zu schaffen.
- Da Altverunkrautung nicht ausreichend erfasst wird, muss die Aussaat auf einem sauberen Acker erfolgen.

Schwerpunkt Ackerfuchsschwanz / Weidelgras

- Frühsaaten vermeiden: Eine Verschiebung des Saattermins von Mitte September auf Mitte Oktober reduziert den Auflauf von Ackerfuchsschwanz um bis zu 70 % (bei Weidelgras ähnlich).
- Grundbodenbearbeitung frühzeitig durchführen, damit Ungräser vor der Saat auflaufen. Bereits aufgelaufene Pflanzen vor der Saatbettbereitung mit Glyphosat behandeln, sofern möglich.
- Ist kein Glyphosat-Einsatz möglich, die Bodenbearbeitung so planen, dass zur Aussaat kein vitales Ungras vorhanden ist – etwa durch Pflügen oder eine mechanische Bearbeitung unmittelbar vor der Saat.
- Bodenherbizide im Voraufbau anwenden.
- Bei bekannten Minderwirkungen blattaktiver Gräserherbizide den Drilltermin so wählen, dass ausreichend Bodenfeuchte vorhanden oder absehbar ist. Nur so sind gute Wirkungsgrade der Bodenherbizide zu erwarten.
- Auf Resistenzstandorten oder bei hohem Gräserdruck haben sich Spritzfolgen mit Bodenherbiziden bewährt; bei Weidelgras sind sie zwingend erforderlich.

Problemungras Trespe

- Trespen treten vor allem in pfluglosen Anbauverfahren auf. Wenn möglich, bietet Pflügen eine sichere Bekämpfung, da die Samen im Boden relativ schnell ihre Keimfähigkeit verlieren.
- Auch der Einsatz von Glyphosat vor der Saat bekämpft Trespen wirksam.
- In der Kultur wirken Bodenherbizide nur unzureichend. Daher ist im Frühjahr in der Regel eine Nachbehandlung erforderlich, z. B. mit Avoxa, Broadway, Attribut, Atlantis Flex
- In Wintergerste ist Trespe nicht kontrollierbar, da keine blattaktiven Herbizide zur Verfügung stehen.

➤ **Empfehlung: Kontrolle Windhalm in Winterweichweizen, -triticale, -gerste, -roggen**

Gewässer-
abstände:
Regelabstand
90/75/50 %

Vorauslauf (VA)		
Windhalm, E. Rispe + breite Mischverunkrautung	„Mateno Trio Set“ Mateno Duo + Cofeno 0,35 l + 1,5 l/ha	Roggen, WG: Weizen, Tr (VA): - - 5/10/20 10/20/-
	oder	
	Boxer Evo ¹ / Jura Max ¹ 3,0 l/ha	- 1^5/5

Mit den oben empfohlenen Lösungen auf Basis von Prosulfocarb lassen sich auch ohne Flufenacet Windhalm und Rispe sicher kontrollieren. Allerdings sollten die Produkte / Kombinationen aus Verträglichkeitsgründen im **Vorauslauf** angewendet werden. Sehr verträglich ist auch der Solo-Einsatz von 2,0 l/ha Boxer im Vorauslauf bzw. im frühen Nachauflauf. Hier muss dann allerdings noch eine Nachlage gegen Unkräuter erfolgen (z.B. 65 g/ha Alliance in EC 13).

➤ **Kontrolle Ackerfuchsschwanz, Weidelgras in Winterweichweizen, Wintertriticale**

Vorauslauf (VA)		
Ackerfuchsschwanz, Weidelgras + Windhalm + Rispe + breite Mischverunkrautung	„Boxer Kuntao Pack“ Boxer ² + Kuntao 3,0 l + 0,6 l/ha	- 5/-/-
		NA (Nachlage in den Auflauf)
		Trinity ^{2,3,4} 2,0 l/ha z.B. bei Frühsaaten oder starkem Ungras-Besatz

➤ **Kontrolle Ackerfuchsschwanz, Weidelgras in Wintergerste, Winterroggen**

Ackerfuchsschwanz Weidelgras + Windhalm + Rispe + breite Mischverunkrautung	„Mateno Trio Set + Boxer“ Mateno Duo + Cofeno + Boxer ² 0,35 l + 1,5 l + 1,5 l/ha	- 5/-/-

➤ **Bekämpfung: Ackerfuchsschwanz mit „Luxinum“ in Winterweichweizen (Notfallzulassung 2026)**

Vorauslauf (VA)		
Ackerfuchsschwanz + Weidelgras + Windhalm + Rispe + breite Mischverunkrautung	Luxinum + Pico ³ 0,667 l/ha + 0,067 kg/ha	- 5/-/-
		(Nachlage in den Auflauf; mind. 14 Tage Abstand)
		Trinity ^{2,3,4} 2,0 l/ha z.B. bei Frühsaaten oder starkem Ackerfuchsschwanz-Besatz

Weitere Hinweise zur Anwendung von Luxinum

- Die Anwendung sollte ausschließlich in Tankmischung mit dem Herbizid Pico (750 g/kg Picolinafen) erfolgen
- Weitere Tankmixpartner werden seitens BASF nicht freigegeben
- Die beste Wirkung wird in aller Regel beim Einsatz im Vorauslauf erreicht
- Weitere Hinweise für eine verträgliche Anwendung
 - Ein feinkrümeliges und gleichmäßiges Saatbett verbessert Wirkung und Verträglichkeit
 - mindestens 3 cm Bodenbedeckung des Saatgutes anstreben
 - Keine Anwendung bei Staunässe oder bei vorhergesagten überdurchschnittlich hohen Regenmengen
 - Keine Anwendung auf gefrorenem Boden; nach der Ausbringung sollte noch mindestens 3 Wochen Wachstum möglich sein

^ = länderspez. Mindestabstand

1 = Ausbringung mit mindestens 50% Abdriftminderung auf der gesamten Fläche

2 = Auflagen bei der Ausbringung beachten

- Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mind. 300 l pro ha auszubringen.
- Bei der Ausbringung darf eine Fahrgeschw. von 7,5 km/h nicht überschritten werden.
- Die Ausbringung muss auf der gesamten Fläche mit 90 % Abdriftminderung erfolgen.
- Die Windgeschw. darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

3 = Keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 01. November und 15. März.

4 = Enthält Chlortoluron – Sortenverträglichkeit prüfen. Kein Einsatz in den Sorten Campesino, Obiwan, Winner, Kamerad, RGT Sacramento

Was ist sonst noch wichtig?

Achten Sie schon vor der Saat auf Schnecken und ab dem Auflaufen der Bestände auf Blattläuse.